



Die grüne Kraft der Burgbergstadt

In den
Ausschuss für Mobilität, Sicherheit und Brandschutz (MSB)
Verwaltungsausschuss (VA)
Rat

01.06.2022

Antrag:

Die Fraktion Bündnis90/ Die Grünen und die CDU- Fraktion beantragen die Einrichtung von Tempo 30 für die Ortsdurchfahrt Lemmie (L 391). Die zuständigen Einrichtungen sind zu beteiligen.

Sachdarstellung:

2020 hat die Arbeitsgruppe "Tempo 30" von Lemmie 2020 eine umfangreiche Begründung für eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Deisterstraße ausgearbeitet. Diese wurde zusammen mit einem Bürgerantrag für die Einrichtung von Tempo 30 an die Region gegeben. Bis heute liegt der Antrag dort zur Entscheidung. Die Antwort hat sich extrem verzögert, weil es sich bei der Deisterstraße um eine Landesstraße handelt und hierfür Stellungnahmen des Landes Niedersachsen eingeholt werden müssen. Der Ortsrat hat in seiner Sitzung am 24. Februar 2022 das Thema besprochen und will ebenfalls Tempo 30 auf der gesamten Länge der Deisterstraße ermöglichen.

Hier das Fazit aus der Ausarbeitung:

„Kurz zusammengefasst ergeben sich daher folgende Eckpunkte:

Es gibt auf einer Strecke von gerade einmal 546 Metern diverse, teils voneinander unabhängige, erkannte und unbestrittene Gefahrenpunkte:

- Zu hohe Durchschnittsgeschwindigkeiten und extreme Höchstgeschwindigkeiten
 - Geringe Fahrbahnbreite
 - Schlechte und geringe Sichtachsen
 - Schlechte Fahrbahnverhältnisse
 - Gefälle
 - Kurvenverläufe
 - Kindergarten im unmittelbaren Bereich
 - Feuerwehrausfahrt aus Allgemeinem Wohngebiet
 - Hoher Querungsbedarf von Fußgängern, Kindern und Reitern, auch außerhalb der Behelfsampel
 - Schlechte Möglichkeit der Anwohner, sich in den fließenden Verkehr aus den Einfahrten einzuordnen
 - Gefährdung von Radfahrern und Fußgängern bei gemeinsamer Nutzung des Fußweges
- Dem gegenüber stehen diverse Zugewinne
- starke Reduzierung der Anhaltewege und damit hoher Sicherheitsgewinn
 - objektiv, wie insbesondere subjektiv, hohe Reduzierung des Lärmpegels
 - bessere Möglichkeit der Fahrbahnquerung zwischen „Unter- und Oberdorf“, damit ein weiteres Zusammenwachsen der dörflichen Struktur
 - Emissionsverminderung

Die Aufwände sind dagegen überschaubar

- die benötigte „Mehrzeit“ für eine „komplette“ Ortsdurchfahrt beträgt bei Einhaltung der Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h gerade einmal 26 Sekunden. Dieses ist vor dem Hintergrund des Sicherheitsgewinns und der Belastungsreduzierung durch Lärm und Abgase absolut verhältnismäßig und hemmt den Verkehrsfluss, auch auf einer bedeutenden Landesstraße, nur marginal.
- Es ist zu vermuten, dass ca. 4 zusätzliche Verkehrsschilder installiert werden müssten, welches mit einem finanziellen Aufwand von geschätzt ein paar Hundert Euro verbunden wäre
- Insofern daher in § 45 Abs. 9 S.3 STVO für Teilbereiche, außerhalb des unmittelbaren Bereiches der Kindertagesstätte auch zur Anwendung kommen würde, so ist die Beschränkung des fließenden Verkehrs auf eine zulässige Höchstgeschwindigkeit von Tempo 30 aufgrund der vielfältigen besonderen örtlichen Verhältnisse anzuordnen.
- Die Anordnung gemäß § 45 Abs. 9 StVO dient nicht (nur) der Beseitigung von Unfallschwerpunkten, sondern (auch) der Verkehrssicherheit allgemein und kann ihren Zweck erfüllen, wenn - wie hier - ein Schutzbedürfnis insbesondere der schwächeren Verkehrsteilnehmer, sowie der Wohnbevölkerung besteht.

Die Schutzinteressen der Wohnbevölkerung für Leib, Leben und Wohnqualität übersteigen eine Beeinträchtigung des fließenden Verkehrs von maximal 26 Sekunden bei einer „vollen“ Ortsdurchfahrt erheblich.

Bereits eingeführt wurde Tempo 30 auf einer Teilstrecke von der Ecke Deisterstraße/An der Kapelle bis zur Ecke Deisterstraße/Alte Bahnhofstraße. Dies allerdings nur halbseitig. Und dazu noch auf einer so kurzen Strecke, dass die allermeisten Verkehrsteilnehmer dies nicht einmal registrieren oder bewusst ignorieren.“

(entnommen aus: www.lemmie2020.de/AG-Tempo-30/)

Thomas Spieker
CDU – Fraktion
Fraktionsvorsitzender

Heinz Strassmann
Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Fraktionsvorsitzender